



THE ADECCO GROUP

Fachkräftemangel Index Schweiz 2021





Inhaltsverzeichnis

05	Executive Summary
06	Fachkräftemangel: Definition und Auswirkungen
08	Der Schweizer Arbeitsmarkt: 14 Jahre Erfahrung
09	Daten und Berechnungsmethoden
10	Der Fachkräftebedarf steigt in der Schweiz markant an: Fachkräftemangel Index hat das Tief von 2020 überwunden
16	Fachkräftemangel Ranking 2021
18	Fachkräftemangel Index Deutschschweiz
19	Fachkräftemangel Index Romandie
20	Fachkräftemangel Index in den Schweizer Grossregionen
20	Genferseeregion
21	Espace Mittelland
22	Nordwestschweiz
23	Grossraum Zürich
24	Ostschweiz
25	Zentralschweiz
27	Zuordnung der SBN2000 Berufe zu den Fachkräftemangel Index Schweiz Berufen



Executive Summary

Fachkräftemangel Index Schweiz: Was zeigt die Studie?

Der Fachkräftemangel Index Schweiz der Adecco Gruppe und des Stellenmarkt-Monitors der Universität Zürich zeigen auf, in welchen Berufen der grösste Fachkräftemangel und in welchen das grösste Fachkräfteüberangebot herrscht. Dabei wird analysiert, in welchen Berufsgruppen die Zahl der offenen Stellen im Vergleich zu den Stellensuchenden besonders gross oder besonders klein ist. Durch den Vergleich mit den Vorjahren kann zusätzlich ermittelt werden, ob der Fachkräftemangel in den einzelnen Berufsgruppen über die Zeit grösser geworden ist oder sich abgeschwächt hat.

Fachkräftemangel spitzt sich im Jahresvergleich zu

Gemäss dem Fachkräftemangel Index Schweiz nimmt der Fachkräftebedarf im Sommerhalbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr (Sommerhalbjahr 2020) um 27 % zu. Die Zahl der Stellenausschreibungen ist in fast allen Berufen gestiegen und jene der Stellensuchenden ist gesunken. Von der Entspannung des Fachkräftemangels durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 ist momentan nur noch wenig spürbar. Besonders gross ist der Mangel in den Ingenieur-, Informatik-, den technischen Berufen sowie den Berufen der Humanmedizin und Pharmazie.

Fachkräfteüberangebot in kaufmännischen Berufen am grössten

Neben den von einem Fachkräftemangel gekennzeichneten Berufen gibt es auch Berufe mit einem Fachkräfteüberangebot. In diesen Berufen suchen deutlich mehr Personen eine Stelle, als es Vakanzen gibt. In den kaufmännischen und administrativen Berufen (z.B. Büroberufe) und den Berufen des Gastgewerbes und der Hauswirtschaft herrscht das grösste Überangebot an Fachkräften. Die Covid-19-Pandemie hat die Situation für Stellensuchende in den meisten Berufen mit Fachkräfteüberangebot nochmals verschlechtert. Zudem hat sich die Schere zwischen Berufen mit einem Fachkräftemangel und jenen mit einem Fachkräfteüberangebot durch die Covid-19-Pandemie geöffnet und noch nicht wieder geschlossen.

Covid-19-Pandemie: Deutschschweizer Fachkräftebedarf schwankt stärker

Im Regionenvergleich zeigt sich, dass der Fachkräftebedarf in der Deutschschweiz durch die Covid-19-Pandemie etwas stärker abgenommen hatte als in der Romandie. Im Jahresvergleich macht sich nun aber auch in der Deutschschweiz ein stärkerer Aufschwung bemerkbar. Der wirtschaftliche Aufschwung, den die Romandie in den letzten Jahren verzeichnen konnte, wird also durch die Pandemie kaum gestoppt.

Fachkräftemangel: Definition und Auswirkungen

Was ist Fachkräftemangel?

Fachkräftemangel besteht, wenn es in einem Beruf mehr zu besetzende Stellen als stellensuchende Arbeitskräfte gibt. Ein Fachkräfteüberangebot besteht hingegen, wenn in einem Beruf mehr Personen nach einer Stelle suchen als Vakanzen zu besetzen sind. Fachkräftemangel und Fachkräfteüberangebot sind sowohl für Unternehmen wie auch für stellensuchende Arbeitskräfte von zentraler Bedeutung. Je mehr Personen von Arbeitslosigkeit oder je mehr Unternehmen von Fachkräftemangel betroffen sind, desto relevanter wird das Phänomen für Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb listet der Fachkräftemangel Index Schweiz die Berufe in den Rankings nach Grösse des Mangels bzw. des Überangebots.



Was bedeutet Fachkräftemangel für Arbeitnehmende?

Ein hoher Fachkräftemangel erleichtert für Arbeitnehmende die Stellensuche. Konkret heisst dies: Je mehr freie Stellen und je weniger Stellensuchende pro Stelle, desto grösser ist die Chance, eine Stelle zu finden. Zudem bestimmt der Fachkräftemangel, wie gross die Verhandlungsmacht der Arbeitnehmenden in Bezug auf Konditionen wie beispielsweise Löhne oder Stellenprozente ist.

Was bedeutet Fachkräftemangel für Unternehmen?

Unternehmen versuchen, für ihre offenen Stellen die bestgeeigneten Mitarbeitenden zu finden, was letztlich für den Unternehmenserfolg von grosser Bedeutung ist. Je grösser der berufsspezifische Fachkräftemangel ist, desto schwieriger ist es für Unternehmen, Vakanzen mit passenden Mitarbeitenden zu besetzen. Zudem bremsen unbesetzte Vakanzen die Wirtschaftsleistung und Innovationsfähigkeit einzelner Unternehmen, aber auch der Gesamtwirtschaft. Unternehmen müssen innovative Strategien verfolgen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Immer weniger Fachkräfte werden von immer mehr Unternehmen umworben.

Was bedeutet Fachkräftemangel für unsere Wirtschaft und Gesellschaft?

Einerseits bremsen unbesetzte Vakanzen die Wirtschaftsleistung. Andererseits belastet die mit einem Fachkräfteüberangebot verbundene hohe Zahl an Arbeitslosen die Sozialversicherungen. Die Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft ist also gefragt, damit Personen sich für die von Fachkräftemangel betroffenen Berufe entscheiden oder diese nicht verlassen. Dazu braucht es attraktive Arbeitsbedingungen, die den jeweiligen Bedürfnissen der Fachkräfte (beispielsweise Frauen) entsprechen. Zudem sollten sich Personen mit kaum mehr nachgefragten Qualifikationen möglichst so weiterbilden oder umschulen können, dass sie wieder auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt sind.

«Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2022 die globale Konjunktur an Fahrt gewinnen und sich die pandemische Lage weiter normalisieren wird, was den Fachkräftebedarf weiter ansteigen lassen wird. Diese Entwicklung wird mit grosser Wahrscheinlichkeit verstärkt auch Dienstleistungen wie etwa den Tourismus erfassen»,

schätzt Marcel Keller, Leiter von Adecco Schweiz, die momentane Lage ein.

Der Schweizer Arbeitsmarkt: 14 Jahre Erfahrung



Die Adecco Gruppe Schweiz und der Stellenmarkt-Monitor Schweiz (SMM) des Soziologischen Instituts der Universität Zürich arbeiten seit rund 14 Jahren im Bereich von Arbeitsmarktstudien eng zusammen.

In Zusammenarbeit mit dem Stellenmarkt-Monitor Schweiz am Soziologischen Institut der Universität Zürich veröffentlicht die Adecco Gruppe Schweiz seit 2018 jährlich eine umfassende Studie zum aktuellen Ausmass und der Entwicklung des Fachkräftemangels in der Schweiz. Die Ergebnisse der Studien beruhen auf den vierteljährlichen Erhebungen des Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index). Dieser ist seit rund 14 Jahren eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Messgrösse für die Entwicklung des Stellenangebots in der Schweiz.

Der Fachkräftemangel Index Schweiz ist die erste auf einer repräsentativen Datenerhebung basierende jährliche Studie zum Fachkräftemangel in der Schweiz.



Daten und Berechnungsmethoden

Daten

Der Schweizer Fachkräftemangel Index sowie dessen Fachkräftemangelranking beruhen auf den vierteljährlichen Erhebungen des Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index) und auf Zahlen der Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik (AVAM). Dabei werden die Zahlen vom 2. und 3. Quartal (Sommerhalbjahr) sowie vom 4. und 1. Quartal (Winterhalbjahr) jeweils zu einem Wert zusammengefasst. Das Ranking und die darin enthaltenen Jahresvergleiche basieren auf Zahlen der Sommerhalbjahre. Der Vergleich des aktuellen Sommerhalbjahrs 2021 mit dem Sommerhalbjahr 2019 ermöglicht eine Einschätzung der Veränderung im Fachkräftemangel zwischen einem Zeitpunkt vor der Covid-19-Pandemie und heute. Der Vergleich des aktuellen Sommerhalbjahrs 2021 mit dem Sommerhalbjahr 2020 zeigt, wie sich der Fachkräftemangel seit der frühen Phase der Covid-19-Pandemie bis heute entwickelt hat.

Berechnung des Fachkräftemangels

Die Anzahl der Stellenausschreibungen gemäss dem Adecco Group Swiss Job Market Index wird pro Beruf den Zahlen der registrierten Stellensuchenden der AVAM gegenübergestellt. Konkret wird dafür gesamtschweizerisch und pro Adecco-Grossregion der Indikator v_i/u_i berechnet. Dabei steht v für Vakanzen und u für Arbeitslose, i bezeichnet den jeweiligen Beruf. Dieser Indikator bildet die Stärke des Fachkräftemangels in einem Beruf ab. Er erfasst aber nicht notwendigerweise die Grösse des Fachkräftemangels oder -überangebots in einem Beruf. Um diese Grösse zu berechnen, wird der Indikator v_i/u_i zusätzlich mit der Grösse des Berufsfelds gewichtet. Konkret werden dafür die Zahlen der Beschäftigten pro Beruf genutzt.

Der Fachkräftemangel Index zeigt die Entwicklung seit 2016. Der Indexwert von 100 ist festgelegt als der nach Berufsgrösse gewichtete Durchschnitt des Verhältnisses der Anzahl Vakanzen zur Anzahl Stellensuchender über alle Berufsgruppen hinweg im Jahr 2016.

Abgrenzung der Berufe

Für die Erfassung der Zahl der Vakanzen pro Beruf werden ausgeschriebene Stellen berücksichtigt, die im Laufe der jeweilig analysierten Stichwoche erscheinen (Basis: mehrere zehntausend Anzeigen pro Quartal). Die Berufsbezeichnungen in den Inseraten werden mit einem standardisierten, grösstenteils automatisierten Verfahren den Berufskategorien der Schweizerischen Berufsnomenklatur 2000 (SBN2000) des Bundesamtes für Statistik und den Regionen zugewiesen. Die Zahl der Stellensuchenden pro Beruf und Region in der AVAM liefert das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).



Messgrösse:

Vakanzen pro stellensuchende Person in einem Beruf (v_i/u_i), gewichtet nach Grösse des Berufs

Stellensuchende Personen:

Alle bei den RAV registrierten Stellensuchenden

Vakanzen:

Repräsentative Erhebung der Stellenausschreibungen in der Schweiz durch den Stellenmarkt-Monitor Schweiz (SMM)

Der Fachkräftebedarf steigt in der Schweiz markant an: Fachkräftemangel Index hat das Tief von 2020 überwunden

Fachkräftemangel Index Schweiz: Eine Berg- und Talfahrt

Die Arbeitsmarktzahlen für die Schweiz zeigen aktuell fast alle eine positive Entwicklung und die Konjunkturprognosen (Seco und KOF) gehen von einem Wirtschaftswachstum aus. Schweizer Unternehmen benötigen für dieses Wachstum dringend geeignetes Personal. Aus diesem Grund steigt der Fachkräftebedarf derzeit massiv an. Entsprechend wächst die Zahl der ausgeschriebenen Stellen gemäss dem Adecco Group Swiss Job Market Index rasant

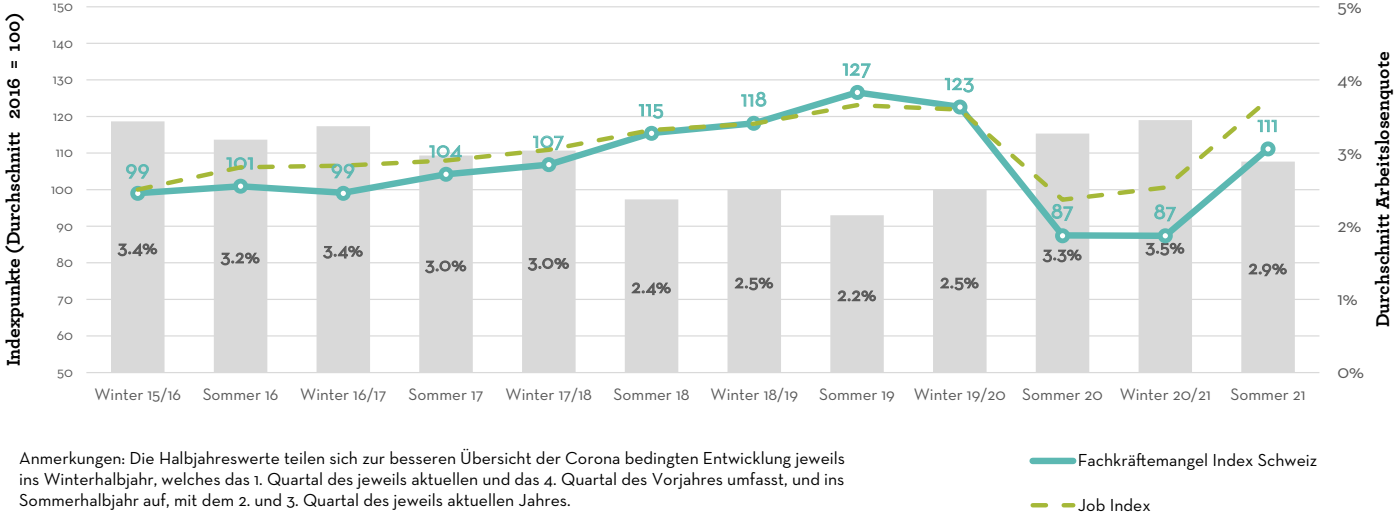
(+28 % im Jahresvergleich) und erreicht bereits wieder das sehr hohe Vor-Corona-Niveau. Es kann sogar davon ausgegangen werden, dass der Aufwärtstrend bei den Stellenausschreibungen anhalten wird. Denn viele Betriebe schätzen derzeit ihren Bestand an Beschäftigten als zu tief ein und möchten die Zahl der Mitarbeitenden in den nächsten drei Monaten erhöhen. Dies zeigt der KOF Beschäftigungsindikator. Gleichzeitig verringert sich die Zahl der registrierten Stellensuchenden im Jahresvergleich um 13 %. Entsprechend ist auch die Arbeitslosenquote mit aktuell (2,5 %) bereits wieder sehr niedrig.

Aufgrund der Entwicklung der Anzahl an offenen Stellen und Stellensuchenden ergibt sich ein markanter Anstieg im Fachkräftemangel Index Schweiz von plus 27 % im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2020. Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit (Sommerhalbjahr 2019) liegt der Index jedoch aktuell um 12 % tiefer. Der Fachkräftemangel Index erlebte in den letzten 2 Jahren also eine Berg- und Talfahrt. Diese scheint nun aber zumindest vorläufig beendet.

«Bereits jetzt macht sich eine starke Nachfrage nach qualifizierten Fachpersonen deutlich bemerkbar. Wir brauchen länger, um qualifizierte Mitarbeitende für offene Stellen zu finden. Es ist wichtiger denn je, auf den richtigen Kanälen und Portalen sowie via Active Sourcing nach geeigneten Kandidaten zu suchen. Dies betrifft insbesondere IT-Stellen. Gerade im Bereich Software-Engineering und Sicherheit, wie z. B. Cybersecurity-Spezialisten, gibt es einen grossen Mangel an Fachpersonen. Das Bewusstsein für Cybersicherheit ist in den Unternehmen gestiegen und somit auch die Nachfrage an qualifizierten Kandidaten, die digitale Kompetenzen mitbringen»,

meint Luca Semeraro, Leiter des Recruitments der DACH-Region in der Adecco Gruppe.

Fachkräftemangel Index Schweiz, Job Index und Arbeitslosenquote



Immer noch grosser Fachkräftemangel in Ingenieurberufen

Die Covid-19-Pandemie hat den Arbeitsmarkt aufgewühlt. Wie stark er sich längerfristig verändert, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Die Pandemie hat aber bis jetzt kaum etwas daran geändert, welche Berufe besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen sind und welche weniger. Wie in den Vorjahren belegen die Ingenieurberufe (z.B. Bauingenieur/-innen) den Spitzenplatz des Fachkräftemangelrankings. Hier

gibt es den grössten Mangel an Fachkräften, und im Jahresvergleich (Sommerhalbjahr 2020) hat dieser stark zugenommen. Er dürfe somit bald wieder das Vor-Corona- Niveau erreichen. Geeignetes Personal für ausgeschriebene Stellen in Ingenieurberufen zu finden, stellt für die Unternehmen seit vielen Jahren eine grosse Herausforderung dar.

Wie in anderen MINT-Berufen sind auch in den Ingenieurberufen Frauen untervertreten. Es ist längst anerkannt, dass der Fachkräftemangel entschärft werden könnte, wenn mehr Frauen diese Berufe ausüben würden.

Im Jahr 2019 lag der Frauenanteil gemäss dem Bundesamt für Statistik in der beruflichen Grundbildung im Bereich Ingenieurwesen und Technik bei tiefen 7.4 % und in den Informatikberufen sogar nur bei 7.2 %. Bemerkenswerterweise steigen diese Zahlen über die Zeit kaum an; in den Informatikberufen sind sie sogar eher rückläufig. Für Unternehmen und Ausbildungsstätten sowie für den Arbeitsmarkt als Ganzes steckt in den Frauen noch viel Potenzial. Es wäre wünschenswert, sie vermehrt für diese Berufe begeistern zu können.

«Spannend wird hier die zukünftige Entwicklung. Sollte es verstärkt zu den oft vorhergesagten Lieferengpässen kommen, gehen wir davon aus, dass einige Arbeiten in diversen Berufen (beispielsweise Ingenieurberufen) wohl pausieren würden. Dies könnte vorübergehend zu einem Rückgang im Fachkräftemangel führen»,

schätzt Marcel Keller die momentane Lage ein.



Fachkräftemangel in den Informatikberufen bereits wieder auf hohem Vor-Pandemie- Niveau

Auf Rang 2 der Berufe mit dem grössten Fachkräftemangel liegen die Informatikberufe. Dazu gehören beispielsweise Analytiker/- innen und Programmierer/-innen. Der Fachkräftemangel liess hier zu Beginn der Covid-19-Pandemie

vergleichsweise wenig nach und ist im letzten Jahr deutlich gestiegen. Damit erreicht der Fachkräftemangel in den Informatikberufen bereits wieder das Vor-Pandemie-Niveau. Vor allem die Zahl der Stellenausschreibungen ist aktuell sehr hoch. So viele Informatikfachkräfte wie im Sommerhalbjahr 2021 wurden in der Schweiz noch nie gesucht. Anscheinend reicht die zunehmende Absolvent/innenzahl in der Informatikausbildung noch nicht aus, um den Bedarf zu decken.

«Das Stellenangebot in den Informatikberufen ist so gross wie noch nie seit Messbeginn 2016. Die Pandemie scheint der Digitalisierung einen Schub gegeben zu haben, weshalb die Unternehmen intensiv nach Informatikfachkräften suchen. Steigender Supportbedarf für Homeoffice und Onlinehandel sind nur zwei Beispiele für diese Entwicklung»,

Kenan Aggül , Leiter von Modis Schweiz erklärt.

Mangel in den Berufen der Technik, der Humanmedizin und Pharmazie und in den Treuhandberufen

Auch die Berufe der Technik (z.B. Lüftungs- und Klimatechniker/-innen), der Humanmedizin und Pharmazie (z.B. Ärzte/-innen oder Apotheker/-innen) und die Treuhandberufe (z.B. Revisor/-innen, Treuhänder/-innen und Steuerberater/-innen) sind im Sommerhalbjahr 2021 von einem Fachkräftemangel betroffen. In all diesen Berufen war der Fachkräftemangel bereits in den Vorjahren akut. Die Covid-19-Pandemie hat diesen Mangel zunächst leicht abgeschwächt. Im Jahresvergleich verstärkt sich der Mangel an Fachkräften jedoch bereits wieder.

Aktualitätsfokus: Therapie- und Pflegeberufe

Die Gesundheitsberufe lagen pandemiebedingt im Fokus des öffentlichen Interesses. Besonders prominent und steigend ist demnach der Fachkräftemangel bei den spezialisierten Pflegeberufen. Auf den ersten Blick erstaunlich ist deshalb, dass der Fachkräftebedarf in den Therapie- und Pflegeberufen im Fachkräftemangel Index Schweiz Corona-bedingt etwas abgenommen hat.

Das Bild ist jedoch innerhalb dieser Berufsgruppe nicht einheitlich. In einigen Bereichen der Pflegeberufe - beispielsweise bei den spezialisierten Pflegeberufen, die eine längere Ausbildung voraussetzen - ist der Fachkräftemangel akut. Dies

zeigt sich daran, dass die Zahl der Stellenausschreibungen hier seit Beginn der Pandemie stark angestiegen und gleichzeitig die Zahl der Stellensuchenden konstant tief geblieben ist.

Im Gegensatz dazu gibt es bei den tiefer qualifizierten Pflegeberufen eigentlich genug Personal. Aber die Betriebe suchen intensiv Pflegehelfende und Pflegeassist/-innen, denn die Vakanzzahlen wachsen auch hier deutlich. Gleichzeitig kam es während der Pandemie zu einem starken Anstieg der Stellensuchendenzahl. Dieser parallele Anstieg der Stellensuchenden und der Stellenausschreibungen in den Bereichen Pflegehilfe und Pflegeassistenz kann unterschiedliche Ursachen haben. Wir gehen davon

aus, dass Pflegehelfende und Pflegeassistent/-innen durch die erhöhte Arbeitsbelastung seit Beginn der Pandemie die Stelle schneller künden und nicht sofort wieder eine neue Stelle antreten, sondern eine Weile arbeitslos bleiben. Eine weitere Interpretation besteht darin, dass es in diesem Bereich zu Umstrukturierungen gekommen ist, sodass viele Arbeitskräfte entlassen wurden und nun neue Stellen mit anderen Profilen gesucht werden.

Ein Ansatz den Fachkräftemangel in den spezialisierten Pflegeberufen zu senken wäre, innerhalb des Pflegebereichs in Weiterbildungen zu investieren. Darüber hinaus sind bekanntermassen die Arbeitsbedingungen oft nicht attraktiv. Sie zu verbessern wäre ein weiterer Weg.

«Pflegehilfskräfte arbeiten typischerweise in Pflegeinstitutionen wie Altersheimen. Bei Sparmassnahmen oder einer sinkenden Zahl an Bewohner/-innen werden die Hilfskräfte zuerst entlassen, weil sie auf dem Markt viel einfacher zu finden sind, als Pflegefachkräfte mit einer längeren Ausbildung. Während der Pandemie ist es häufig zu solchen Entlassungen gekommen, weil viele Bewohnende gestorben sind und sich auch weniger betagte Menschen für den Eintritt in ein Altersheim entscheiden»,

ergänzt Corinne Scheiber, Leiterin von Adecco Medical.



Covid-19-Pandemie verschärft die Lage für Stellensuchende in vielen Dienstleistungsberufen

Während die Covid-19-Pandemie den Fachkräftemangel in gewissen Berufen vorübergehend entschärft hat, verschlechtert sie die Lage für Stellensuchende in vielen Bereichen des Arbeitsmarkts nochmals. Dies betrifft vor allem Geringqualifizierte und Personen in Dienstleistungsberufen. Diese wurden durch die Pandemie und die dagegen ergriffenen Massnahmen stark beeinträchtigt. Der Fachkräftebedarf sackte zu Beginn der Pandemie zusammen und steigt aktuell vergleichsweise langsam. Die Arbeitslosigkeit hat im Vor-Pandemie-Vergleich in allen Berufen am unteren

Ende des Fachkräftemangelrankings um mindestens ein Viertel zugenommen. Ohne die massiven Kurzarbeitsentschädigungen wären die Arbeitslosenzahlen zwischenzeitlich vermutlich gerade in den Berufen mit einem Fachkräfteüberangebot noch viel stärker gestiegen. Für Stellensuchende in diesen Berufen wird es damit nochmals schwieriger, eine Arbeit zu finden. Die Schere zwischen Berufen mit einem Fachkräftemangel und jenen mit einem Fachkräfteüberangebot hat sich durch die Covid-19-Pandemie geöffnet und noch nicht wieder geschlossen.

Wie schwierig die Lage für viele Stellensuchende in den letzten Monaten war, zeigt sich auch am momentan sehr hohen Anteil der Langzeitarbeitslosen. Personen, die während der Pandemie entlassen wurden, haben oft noch keine

neue Stelle gefunden. Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sind Stellensuchende ab 50 Jahren besonders von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Es kann einerseits angenommen werden, dass sie es bei der Stellensuche besonders schwer haben. Andererseits kann gemäss einer wissenschaftlichen Studie aus dem Jahr 2017 davon ausgegangen werden, dass ältere Stellensuchende mehr Gewicht auf den Erhalt ihrer aufgebauten Erfahrungen und Qualifikationen legen und deshalb länger suchen. Berufseinsteiger/-innen müssen dagegen schnell Arbeitsmarkterfahrung sammeln und akzeptieren deshalb schneller auch solche Jobs, die nicht vollkommen ihren Vorstellungen entsprechen.

«Der demographische Wandel kombiniert mit der durch Corona beschleunigten digitalen Transformation hat den Fachkräftemangel verstärkt. Es ist deshalb wichtiger denn je, dass Mitarbeitende sich konstant weiterbilden und vor allem auch ihre digitalen Kompetenzen verbessern», ergänzt Marcel Keller.

Die Covid-19-Pandemie vergrössert das Fachkräfteüberangebot in den kaufmännischen und administrativen Berufen

Beispielsweise in den kaufmännischen und administrativen Berufen hat sich das Fachkräfteüberangebot im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit nochmals deutlich vergrössert. Zwar ist auch hier seit dem Sommerhalbjahr 2020 das Stellenangebot wieder gewachsen, aber eben nicht so stark, wie es zuvor geschrumpft war. Die kaufmännischen und administrativen Berufe stecken schon länger in der Krise. Hier ist das Stellenangebot im Gegensatz zu anderen Berufsgruppen seit einigen Jahren eher rückläufig.

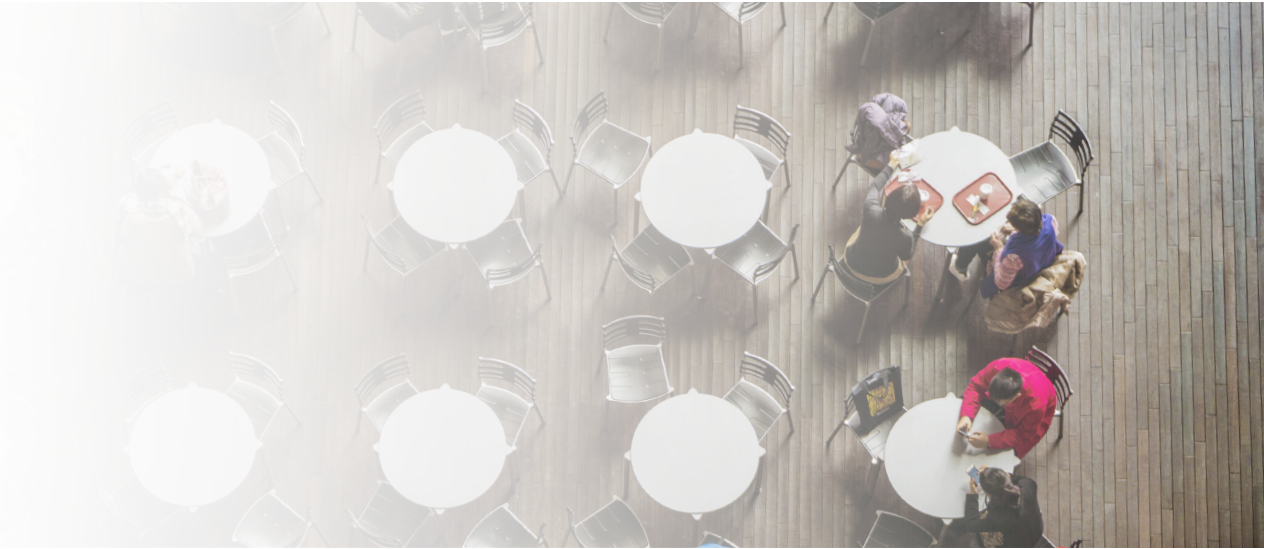
«Wir sehen in unserer täglichen Arbeit, dass es bei den kaufmännischen und administrativen Berufen eine grosse Anzahl Kandidat/-innen gibt. Vor allem bei Generalist/-innen wie Mitarbeitenden in der Personaladministration gibt es viele qualifizierte Bewerber/-innen auf dem Arbeitsmarkt. Dennoch existieren auch einige sehr gesuchte Profile – eher Spezialist/-innen wie beispielsweise Payroll Spezialist/-innen. Für diese Berufsprofile haben wir mehr Mühe, die entsprechenden Fachkräfte zu finden», kommentiert Marcel Keller.

Fachkräftebedarf in den Berufen des Gastgewerbes und der Hauswirtschaft geschrumpft

Das Gastgewerbe wurde von der Covid-19-Pandemie und den Massnahmen zu deren Eindämmung stark getroffen. Viele Gaststätten mussten vorübergehend schliessen und klagen weiterhin über wenige Kund/innen. Es ist wenig verwunderlich, dass der Fachkräftebedarf in den Berufen des Gastgewerbes und der Hauswirtschaft mit der Pandemie stark geschrumpft ist und nur zögerlich wieder steigt. Im Zuge der Öffnungsschritte und Lockerungen der Corona-Massnahmen und mit dem Wegfallen der Personenbeschränkungen im Juni 2021 bekam die Branche jedoch wieder Antrieb. Die Stellenanzeigen für Berufe von Hotellerie und

Gastronomie haben übers Sommerhalbjahr 2021 entsprechend wieder stark zugenommen. Es wird aber wohl noch etwas dauern, bis die Zahl der Stellenausschreibungen im Gastgewerbe und der Hauswirtschaft den hohen Wert der Vor-Corona-Zeit wieder erreichen kann.

«Viele Mitarbeitende im Gastrobereich wurden entlassen, haben während der Covid-19-Pandemie Jobs in anderen Branchen gefunden oder wollen sich wegen den unregelmässigen Arbeitszeiten beruflich umorientieren. Deshalb haben wir im Gastrobereich nichtsdestotrotz mit grossen Rekrutierungsschwierigkeiten zu kämpfen», meint Marcel Keller.



Wachsendes Fachkräfteüberangebot in den Berufen des Handels und Verkaufs

Am unteren Ende des Fachkräftemangelrankings befinden sich auch die Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege (z.B. Berufe der Textilpflege, Hauswarte/-innen, Coiffeure und Coiffeusen oder Kosmetiker/-innen), die Berufe des Baugewerbes (z.B. Maurer/-innen, Zimmerleute, Sanitärinstallateure/-innen und Elektromonteure/-innen) und die

Berufe des Handels und Verkaufs (z.B. Verkäufer/-innen oder Kassierer/-innen). Dabei ist im Vergleich zu der Zeit vor Corona (Sommerhalbjahr 2019) vor allem in den Berufen des Handels und des Verkaufs das Überangebot an Fachkräften deutlich gestiegen. Aber auch die Bauberufe erleben einen Rückgang im Fachkräftebedarf. Nur die Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege sind nicht von der Pandemie betroffen. Hier bleibt der Fachkräftebedarf im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2019 konstant, wenn auch auf sehr tiefem Niveau.

Fachkräftemangel Ranking

Gesamtschweiz Sommer 2021 – Vergleich zu Sommer 2020



Rang Sommer 2021	Berufsgruppen	Rang Sommer 2020	Entwicklung Sommer 2020 - Sommer 2021
1	Ingenieurberufe	1	+++
2	Berufe der Informatik	6	+++
3	Techniker/innen	2	++
4	Humanmedizin und Pharmazie	4	+++
5	Berufe des Treuhandwesens	3	+
6	Technische Fachkräfte	5	++
7	Technische Zeichenberufe	7	+
8	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	8	=
9	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	10	++
10	Berufe des Rechtswesens	9	+
11	Maschinen/Maschinistinnen	12	+
12	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	11	+
13	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	13	+
14	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	19	+++
15	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	14	+
16	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	15	+
17	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	18	+++
18	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	16	+
19	Medienschaffende und verwandte Berufe	20	=
20	Therapie- und Pflegeberufe	23	+++
21	Künstlerische Berufe	17	=
22	Berufe des Unterrichts und der Bildung	22	+++
23	Berufe der Ordnung und Sicherheit	21	=
24	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	26	+++
25	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	24	++
26	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	27	++
27	Transport- und Verkehrsberufe	25	=
28	Berufe des Handels und des Verkaufs	29	+++
29	Berufe des Baugewerbes	28	+++
30	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	30	+++
31	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	31	+++
32	Kaufmännische und administrative Berufe	32	+++

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)
Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Gesamtschweiz Sommer 2021 – Vergleich zu Sommer 2019



Rang Sommer 2021	Berufsgruppen	Rang Sommer 2019	Entwicklung Sommer 2019 - Sommer 2021
1	Ingenieurberufe	1	-
2	Berufe der Informatik	5	=
3	Techniker/innen	2	-
4	Humanmedizin und Pharmazie	4	-
5	Berufe des Treuhandwesens	3	--
6	Technische Fachkräfte	6	=
7	Technische Zeichenberufe	7	=
8	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	10	=
9	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	13	+
10	Berufe des Rechtswesens	8	-
11	Maschinen/Maschinistinnen	18	+
12	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	12	=
13	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	15	=
14	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	9	--
15	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	16	=
16	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	11	--
17	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	14	--
18	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	19	-
19	Medienschaffende und verwandte Berufe	21	--
20	Therapie- und Pflegeberufe	23	-
21	Künstlerische Berufe	24	=
22	Berufe des Unterrichts und der Bildung	17	---
23	Berufe der Ordnung und Sicherheit	20	---
24	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	22	--
25	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	26	-
26	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	27	=
27	Transport- und Verkehrsberufe	25	---
28	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	---
29	Berufe des Baugewerbes	29	--
30	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	32	=
31	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---
32	Kaufmännische und administrative Berufe	31	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)
Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)



GRAFIK RANKING TOP 5 GESAMTSCHWEIZ

- 1 Ingenieurberufe
- 2 Berufe der Informatik
- 3 Techniker/innen
- 4 Humanmedizin und Pharmazie
- 5 Berufe des Treuhandwesens

GRAFIK 5 SCHLUSSLICHTER-
BERUFE GESAMTSCHWEIZ

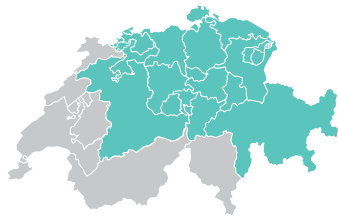
- 1 Kaufmännische und administrative Berufe
- 2 Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe
- 3 Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege
- 4 Berufe des Baugewerbes
- 5 Berufe des Handels und des Verkaufs

Key Facts Gesamtschweiz

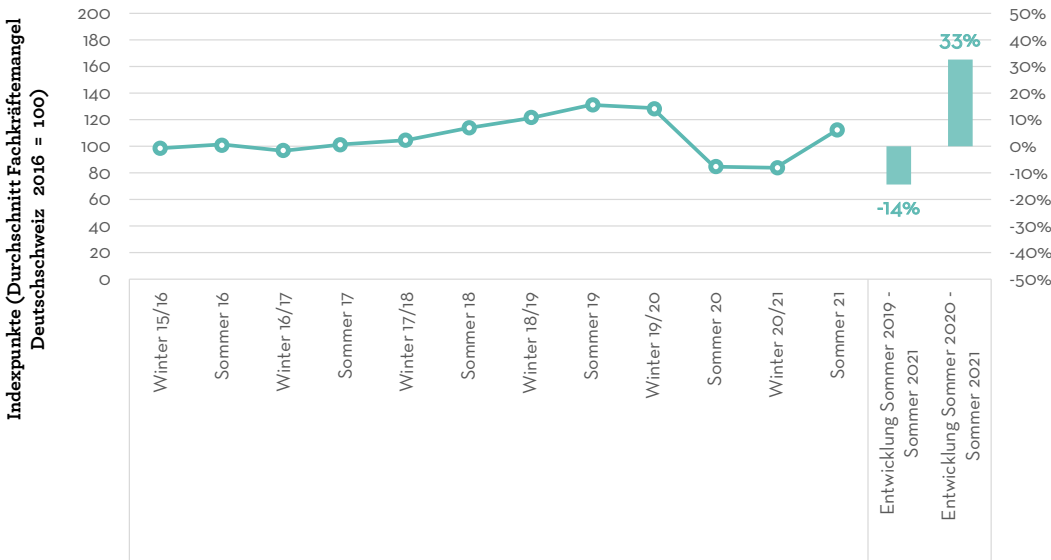
- Der Fachkräftemangel Index Schweiz durchlebte in den letzten 2 Jahren eine Berg- und Talfahrt.
- Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2020 konnte der Index bereits wieder um 27 % zulegen.
- Die Ingenieurberufe belegen wie im Vorjahr den Spitzenplatz im Fachkräftemangelranking.
- Zunehmender Fachkräftemangel in den Informatikberufen: Sie steigen im Ranking nach oben und belegen neu den zweiten Platz.
- In fast allen Berufen mit grossem Fachkräfteüberangebot vergrössert sich dieses deutlich durch die Covid-19-Pandemie.
- Kaufmännische und administrative Berufe verzeichnen das grösste Fachkräfteüberangebot.

Fachkräftemangel Index Deutschschweiz *1

Im Regionenvergleich zeigt sich, dass der Fachkräftebedarf in der Deutschschweiz durch die Covid-19-Pandemie etwas stärker abgenommen hat als in der Romandie. Im Jahresvergleich macht sich nun aber in der Deutschschweiz auch ein stärkerer Aufschwung bemerkbar (+33 %).



Fachkräftemangel Index Deutschschweiz

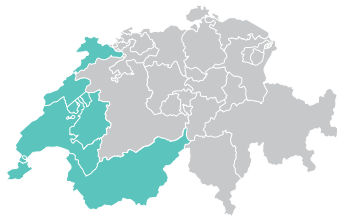


*1 Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, St., Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Uri, Zürich, Zug

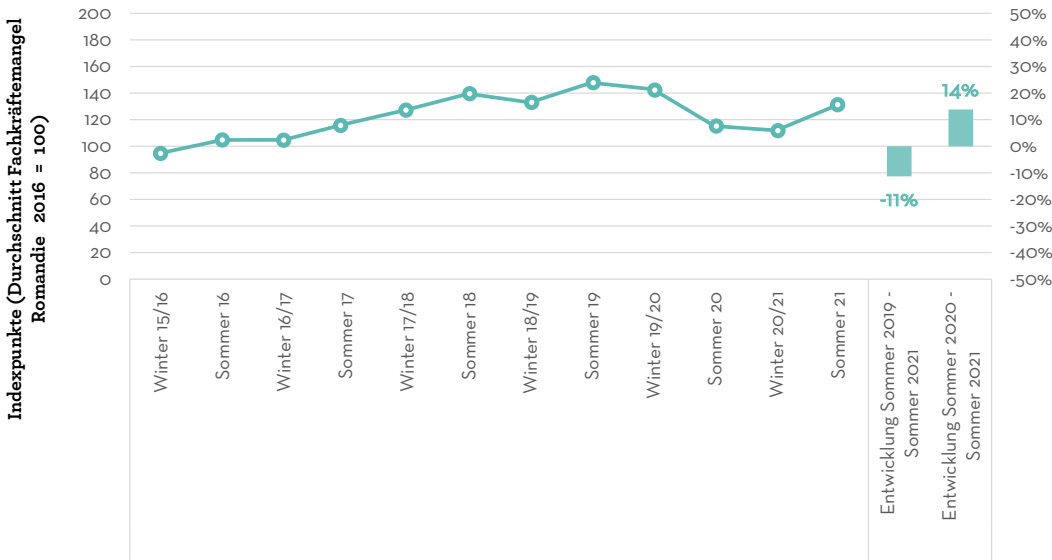
Fachkräftemangel Index Romandie *2

In der Romandie hat der Fachkräftebedarf während der Covid-19-Pandemie nicht so stark abgenommen wie in der Deutschschweiz. Der Verlauf der Fachkräftemangel Index-Kurve schwankt entsprechend weniger stark. Der wirtschaftliche Aufschwung, den die Romandie in den letzten Jahren verzeichnen konnte, wird also durch die Pandemie kaum gestoppt. Der Fachkräftemangel Index ist seit Beginn der Pandemie nie unter den Wert von 2016 (Messbeginn) gesunken. Insgesamt ist der Fachkräftemangel in der Romandie seit

Jahren viel geringer als in der Deutschschweiz, was sich jedoch nicht auf den Indexverlauf auswirkt. Pro ausgeschriebener Stelle gibt es in der Romandie also mehr Stellensuchende Personen als in der Deutschschweiz. Dies spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Arbeitslosenquoten: In den Kantonen, die mehrheitlich zur Romandie gehören, ist sie aktuell viel höher als gesamtschweizerisch (z.B. VD: 3.6 %, GE: 4.6 %, NE: 3.6 %, CH: 2.5 %).



Fachkräftemangel Index Romandie



*2 Kantone Genf, Freiburg, Jura, Neuenburg, Waadt, Wallis

Fachkräftemangel Index: Genferseeregion und Espace Mittelland

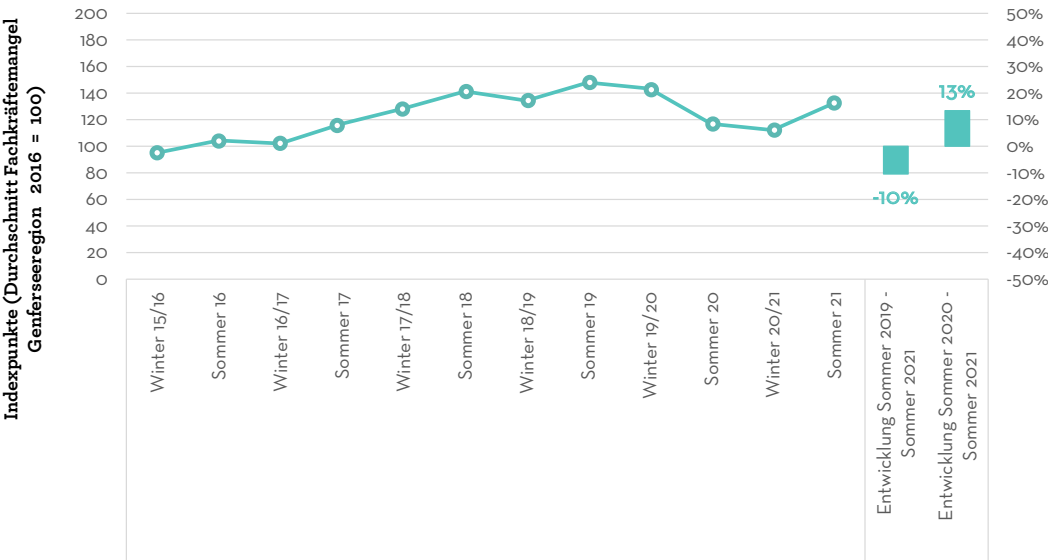
Genferseeregion

Im Regionenvergleich zeigt sich, dass die Pandemie den wirtschaftlichen Aufschwung in der Genferseeregion kaum gebremst hat. Der Fachkräftebedarf ist in den Jahren 2020 und 2021 vergleichsweise wenig eingebrochen. Dies könnte durch die relativ grosse Bedeutung der Branchen öffentliche

Verwaltung, Energie, Gesundheit und Unterricht bedingt sein, die allgemein weniger von Corona tangiert wurden als andere Wirtschaftszweige. Im Gegensatz zu anderen Regionen ist der Aufschwung in der Genferseeregion jedoch noch wenig spürbar: Im Vergleich zum Sommer-Halbjahr 2020 ist der Fachkräftebedarf um lediglich 13 % gestiegen, während der Zuwachs im Gesamtschweizer Durchschnitt bei 27 % lag.



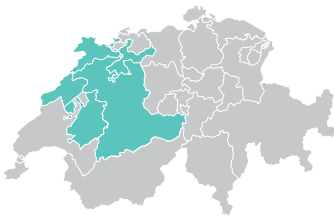
Fachkräftemangel Index Genferseeregion



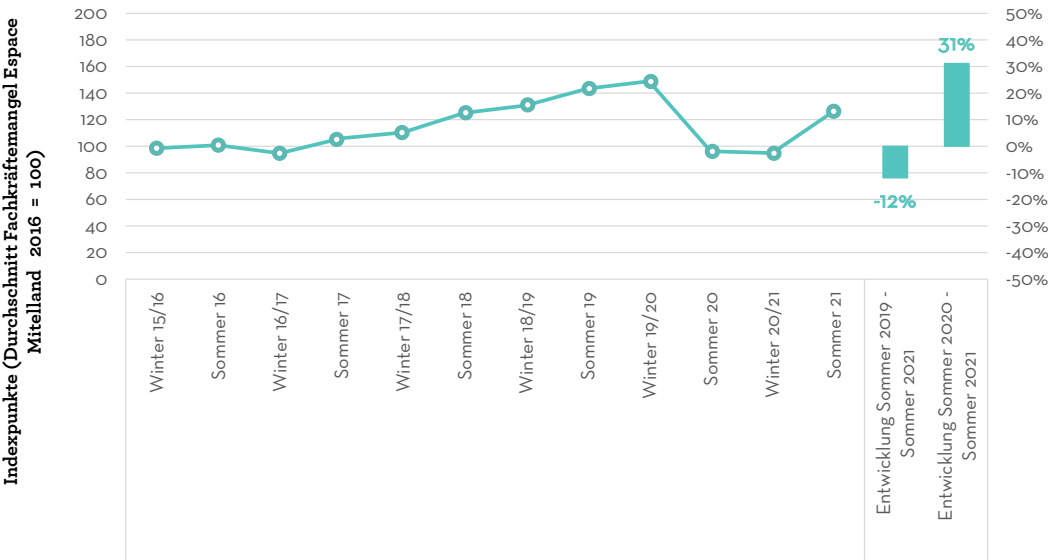
Espace Mittelland

Im Espace Mittelland erlebte der Fachkräftebedarf in den letzten Jahren eine Berg- und Talfahrt: Er zog im Jahr 2019 kräftig an und erlebte dann zu Beginn der Covid-19-Pandemie einen scharfen Rückgang. Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit (Sommerhalbjahr

2019) liegt der Index jedoch lediglich um 12 % tiefer, da der Fachkräftebedarf im letzten Jahr wieder deutlich gestiegen ist (+31 % im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2020). Aktuell steigt vor allem der Bedarf an technischen Fachkräften im Espace Mittelland deutlich an, wobei diese Berufsgruppe weniger stark von der Corona-Pandemie betroffen war als andere.



Fachkräftemangel Index Espace Mitelland

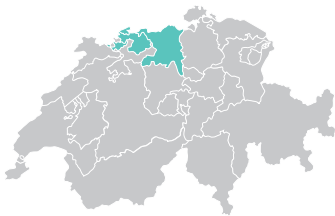


Fachkräftemangel Index: Nordwestschweiz und Grossraum Zürich

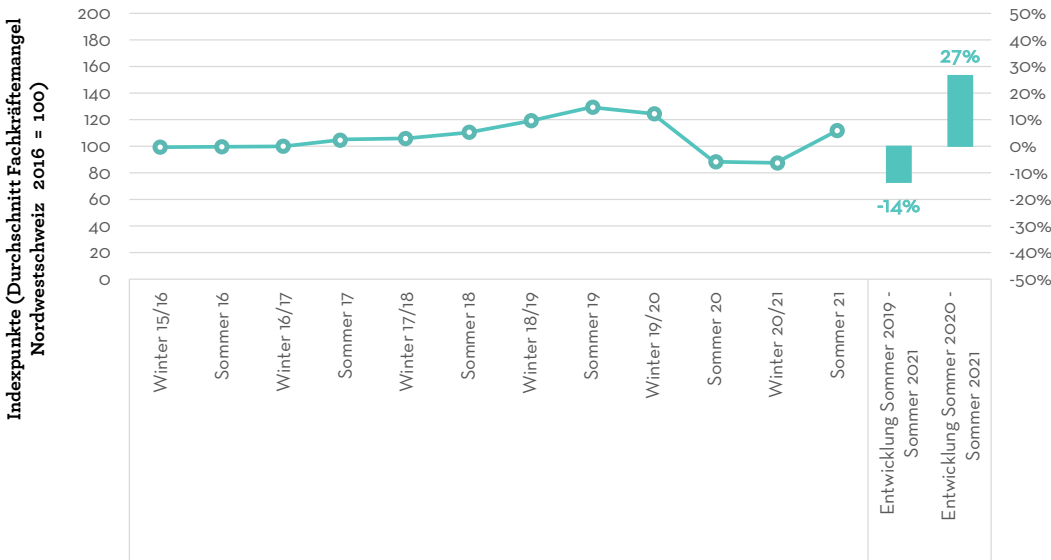
Nordwestschweiz

In der Nordwestschweiz ist der Fachkräftebedarf nach einem Absturz zu Beginn der Corona- Pandemie im letzten Halbjahr deutlich angestiegen und nähert sich langsam wieder dem Vor-Pandemie-Niveau. Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2019 (also vor der Pandemie) resultiert aber noch ein Minus von 14 %.

Kenan Aggöl, Leiter von modis Schweiz, meint dazu: «Vor allem die Informatikberufe verzeichnen aber ein deutliches Plus an Stellenangeboten. Dies in der Nordwestschweiz, die stark von Industrie und Pharma geprägt ist, welche den Aufschwung stark spüren und im Zuge von Industrie 4.0 immer mehr Informatikfachkräfte benötigen.»



Fachkräftemangel Index Nordwestschweiz



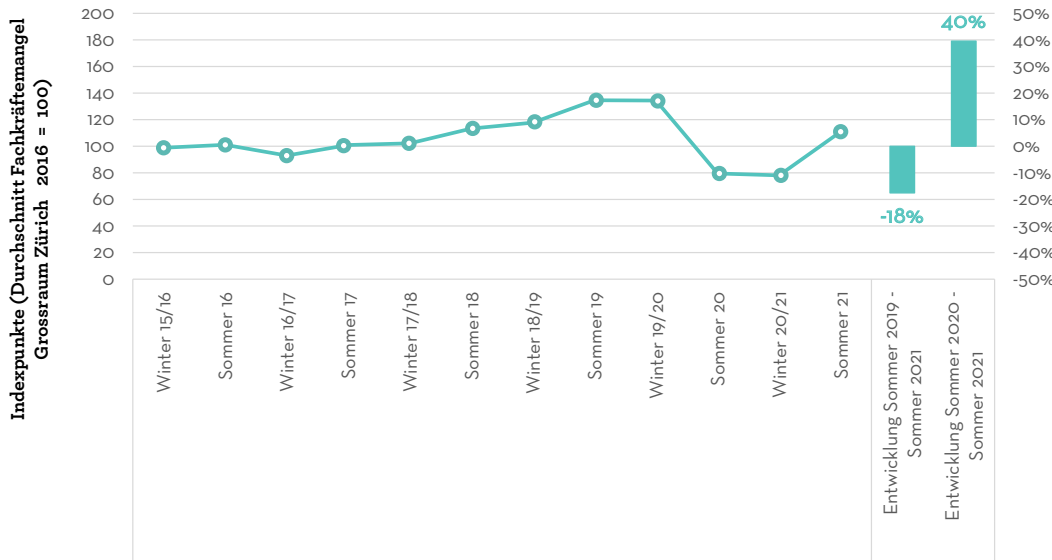
Grossraum Zürich

Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2019 verzeichnet die Region Zürich das grösste Minus im Fachkräftemangel Index). Aktuell holt die Region jedoch stark auf: Pplus 40 % im Jahresvergleich, was im Regionenvergleich der grösste Anstieg ist. Bei der

Region Zürich zeigt sich beispielhaft, was auch auf andere Zentrumsregionen zutreffen dürfte. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Fachkräftebedarf in den Zentren durch die Corona-Pandemie besonders stark beeinträchtigt wurde, da hier Dienstleistungen die Wirtschaft prägen und viele Personen auf engem Raum zusammenkommen.



Fachkräftemangel Index Grossraum Zürich

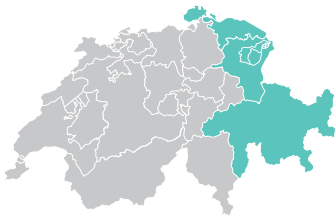


Fachkräftemangel Index: Ostschweiz und Zentralschweiz

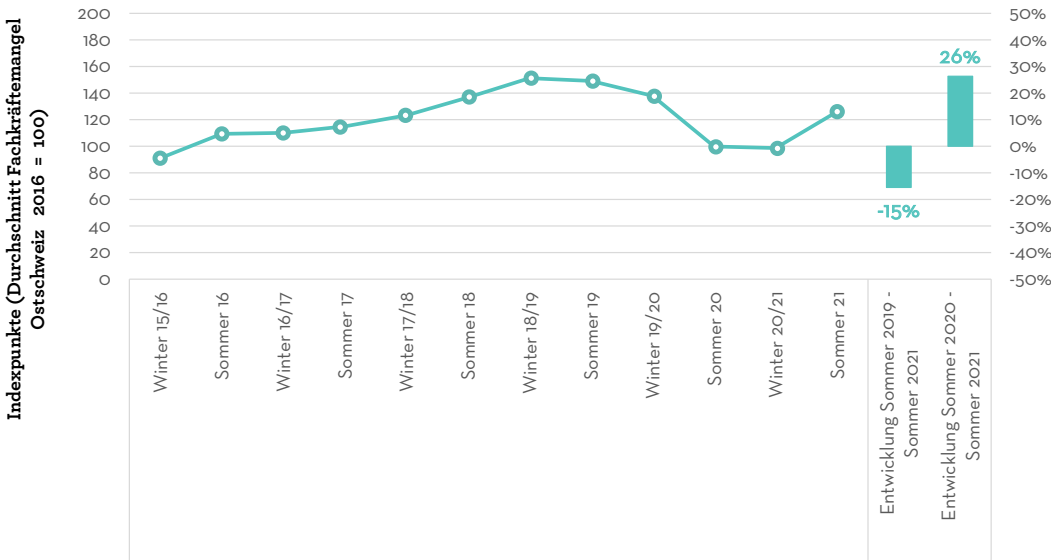
Ostschweiz

Die Ostschweiz zeichnet sich dadurch aus, dass der Fachkräftebedarf zwischen 2016 und dem Winterhalbjahr 18/19 überdurchschnittlich gestiegen ist. Danach begann er leicht zu sinken, während der Fachkräftebedarf in anderen Regionen weiterwuchs. Anschliessend erfuhr die Ostschweiz - genauso wie andere Schweizer Regionen - wegen der Covid-19-Pandemie einen Einbruch im Fachkräftebedarf.

Aktuell ist jedoch ein deutlicher Anstieg zu vermerken: Der Fachkräftemangel Index Schweiz erreicht bereits wieder ein hohes Niveau (126 Punkte). Speziell die Informatikberufe erlebten in der Ostschweiz keine Krise. Im Gegenteil: Der Fachkräftemangel ist in diesen Berufen aktuell grösser als noch vor der Pandemie. Wir gehen davon aus, dass die in der Ostschweiz stark vertretene Industrie im Zuge von Industrie 4.0 viele Informatikfachkräfte benötigt.



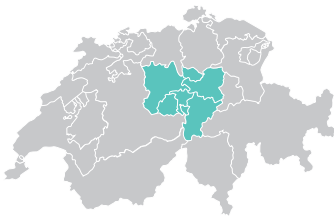
Fachkräftemangel Index Ostschweiz



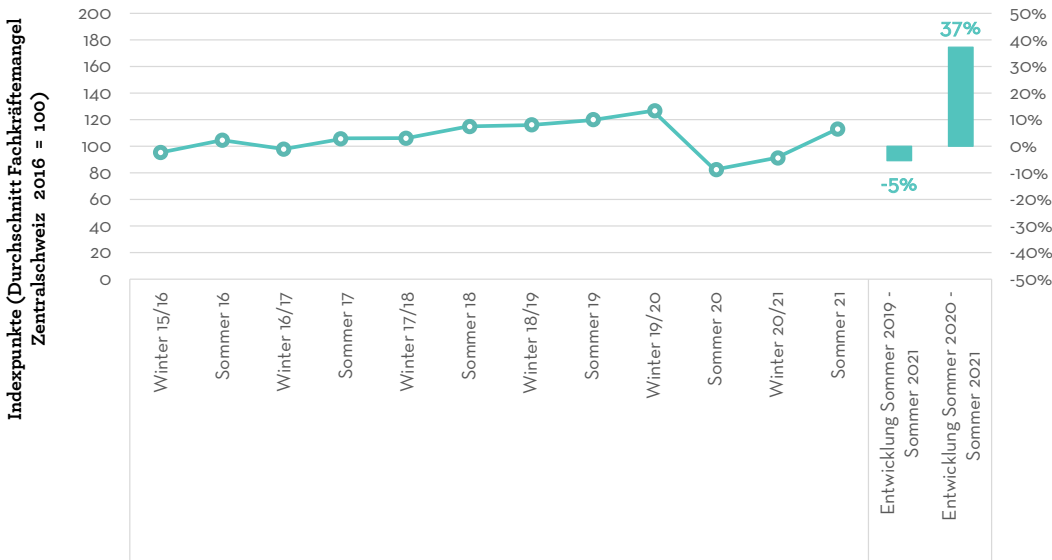
Zentralschweiz

Im Regionenvergleich sticht die Zentralschweiz hervor: Hier ging der Fachkräftebedarf durch die Corona Pandemie vergleichsweise wenig zurück und begann nach dem ersten Einbruch am schnellsten zu steigen. Aktuell liegt der

Fachkräftemangel Index der Region lediglich noch 5% unter dem Niveau von vor der Corona-Krise. Auch die Arbeitslosenquote ist in der Zentralschweiz im Vergleich zu anderen Regionen besonders niedrig; in Schwyz und Uri ist sie sogar tiefer als vor der Pandemie.



Fachkräftemangel Index Zentralschweiz





Zuordnung der SBN2000 Berufe zu den Fachkräftemangel Index Schweiz Berufen

Berufsbezeichnung	SBN2000
Berufe der Land-, Forstwirtschaft und Tierzucht	11
Landwirte/Landwirtinnen, Bauern/Bäuerinnen	
Landwirtschaftliche Gehilfen/Gehilfinnen	
Gärtner/-innen und verwandte Berufe	
Floristen/Floristinnen	
Forstwärter/Forstwartinnen und Waldarbeiter/-innen	
Jagdberufe und Wildhüter/-innen	
Berufe der Fischerei	
Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	21
Käser/-innen und Molkeristen/Molkeristinnen	
Metzger/-innen und andere Fleischverarbeiter/-innen	
Bäcker/-innen, Konditoren/Konditorinnen, Confiseure/Confiseurinnen	
Müller/-innen	
Brauer/-innen, Mälzer/-innen	
Weinküfer/-innen, Wein- und Getränketechnologen/-technologinnen uvB	
Tabakwarenhersteller/-innen und -verarbeiter/-innen	
Lebens- und Genussmitteltester/-innen und Degustierer/-innen	
Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	24
Giesser/-innen uvB	
Kernmacher/-innen, Gussformer/-innen	
Berufe der metallischen Oberflächenveredelung	
Metallschleifer/-innen sowie -polierer/-innen	
Werkzeugmaschinen/-maschinistinnen	
Fräser/-innen und Hobler/-innen	
Metallbohrer/-innen	
Dreher/-innen	
Decolleteure/Decolleteurinnen und Schraubenmacher/-innen	
Schweisser/-innen und andere Berufe der Metallverbindung	
Anlagen- und Apparatebauer/-innen	
Spengler/-innen (Industrie)	
Schmiede/Schmiedinnen, wna	
Metallbauer/-innen und Metallbauschlosser/-innen	
Konstruktionsschlosser/-innen	
Schlosser/-innen, wna	
Mechaniker/-innen	
Feinmechaniker/-innen und Mikromechaniker/-innen	
Maschinenschlosser/-innen und Maschinenmonteure/monteurinnen uvB	
Mechaniker/-innen für Einrichtung und Unterhalt und sonstige Mechaniker/-innen	
Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	25
Auto- und andere Fahrzeugelektriker/-innen und -elektroniker/-innen	
Elektromechaniker/-innen	
Unterhaltungselektroniker/-innen	
Netzelektriker/-innen, Kabelmonteure/-monteurinnen	
Elektrowickler/-innen uvB	
Andere Elektrikerberufe, wna	
Elektronikerberufe	
Telefon- und Telegraphenhandwerker/-innen	
Uhrenmacher/-innen	
Berufe des Fahrzeugbaus (Land, Wasser, Luft)	
Automechaniker/-innen	
Motorrad- und Fahrradmechaniker/-innen	
Landmaschinen-, Baumaschinen- und Kleinapparatemechaniker/-innen	
Lackierer/-innen (Fahrzeug, Industrie)	
Tankwärter/-wartinnen, Autoserviceleute, wna	

Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung Säger/-innen, Holzzuschneider/-innen Drechsler/-innen Möbelschreiner/-innen Bauschreiner/-innen Sonstige Schreiner/-innen Holzbeizer/-innen, -polierer/-innen Einrahmer/-innen, Vergolder/-innen und andere Berufe der Holzveredelung Papiertechnologen/-technologinnen uvB	26
Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren Laboranten/Laborantinnen, Laboristen/Laboristinnen, wna Chemikanten/Chemikantinnen, Chemisten/Chemistinnen Fotolaboranten/Fotolaborantinnen Kunststoffhersteller/-innen und -verarbeiter/-innen Gummiverarbeiter/-innen	28
Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager Berufe der Textilherstellung Berufe der Textilverarbeitung Berufe der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung Berufe der Keramik- und Glasverarbeitung Berufe der Druckvorbereitung Drucker/-innen und Vervielfältiger/-innen Buchbinder/-innen Verpacker/-innen Magaziner/-innen, Lageristen/Lageristinnen	22, 23, 27, 29
Ingenieurberufe Architekten/Architektinnen Bauingenieure/-ingenieurinnen Informatikingenieure/-ingenieurinnen Maschineningenieure/-ingenieurinnen Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageingenieure/-ingenieurinnen Elektroingenieure/-ingenieurinnen Elektronik- und Mikrotechnikingenieure/-ingenieurinnen Forstingenieure/-ingenieurinnen Agronomen/Agronominnen Kultur- und Vermessungsingenieure/-ingenieurinnen, Geometer/-innen Orts-, Siedlungs- und Landschaftsplaner/-innen Chemieingenieure/-ingenieurinnen und Lebensmittelingenieure/-ingenieurinnen	31
Techniker/-innen Elektrotechniker/-innen Elektroniktechniker/-innen Hoch- und Tiefbautechniker/-innen, Bauführer/-innen Maschinentechniker/-innen Textiltechniker/-innen Fernmeldetechniker/-innen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker/-innen Fahr- und Flugzeugtechniker/-innen	32
Technische Zeichenberufe Hoch- und Tiefbauzeichner/-innen Vermessungszeichner/-innen Technische Zeichner/-innen Metallbauzeichner/-innen Maschinenzeichner/-innen Installationszeichner/-innen Innenausbauzeichner/-innen Elektrozeichner/-innen	33
Technische Fachkräfte Technische Betriebsleiter/-innen onA Betriebsfachleute Werkmeister/-innen onA Sonstige technische Fachkräfte und Bediener/-innen	34
Maschinisten/Maschinistinnen Energemaschinisten/-maschinistinnen Baumaschinisten/-maschinistinnen uvB Holzmaschinisten/-maschinistinnen Sonstige Maschinisten/Maschinistinnen Heizer/-innen Maschinen- und Anlagewärter/-innen, Tankrevisoren/-revisorinnen	35
Berufe der Informatik Informatiker/-innen, Analytiker/-innen Programmierer/-innen Informatikoperateure/-operatricen Webmasters/Webmistresses uvB Andere Berufe der Informatik	36

Berufe des Baugewerbes Maurer/-innen Betonbauer/-innen, Zementierer/-innen (Bau) Zimmerleute Strassenbauer/-innen Pflasterer/Pflästerinnen Sprengfachleute, Tunnelbauer/-innen, Mineure/Mineurinnen Baumeister/-innen, Baupoliere/-polierinnen uvB Boden- und Plattenleger/-innen Dachdecker/-innen Verputzer/-innen, Stuckateure/Stuckateurinnen Maler/-innen, Tapezierer/-innen Heizungs- und Lüftungsinstallateure/-installateurinnen Spengler/-innen (Bau) Isolierer/-innen Cheminée- und Kachelofenbauer/-innen, Hafner/-innen Glaser/-innen Elektromonteure/-monteurinnen und -installateure/-installateurinnen Sanitärplaner/-innen und -installateure/-installateurinnen Berufe der Förderung von Bodenschätzen Berufe der Steinbearbeitung Berufe der Baustoff- und Bausteinherstellung	41, 42
Berufe des Handels und des Verkaufs Einkäufer/-innen Verkäufer/-innen, Detailhandelsangestellte Kassiere/Kassiererinnen Verleger/-innen, Buchhändler/-innen Drogisten/Drogistinnen Tierhändler/-innen Sonstige Verkaufsberufe Vertreter/-innen, Handelsreisende	51
Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus Werbefachleute PR-Fachleute Marketingfachleute Markt- und Meinungsforschungsfachleute Reisebüroangestellte Reiseleiter/-innen, Fremdenführer/-innen, Hostessen	521, 522
Berufe des Treuhandwesens Bücherexperten/-expertinnen und Revisoren/Revisorinnen Treuhand/-innen und Steuerberater/-innen	523
Transport- und Verkehrsberufe Bahnhofvorstände und Bahnbetriebsdisponenten/-disponentinnen, -sekretäre/-sekretärinnen Streckenarbeiter/-innen und Geleisemonteure/-monteurinnen Stellwerkbeamte/-beamtinnen Depot- und Rangierangestellte Zugsbegleiter/-innen Lokomotiv- und Tramwagenführer/-innen uvB Seilbahnberufe Berufe des Personentransports uvB Lastwagenchauffeure/-chauffeusen Fahrlehrer/-innen, Autoexperten/-expertinnen Schiffsführer/-innen, Steuermänner/-frauen Flugkapitäne/-kapitäninnen, Piloten/Pilotinnen, Fluglehrer/-innen Flugverkehrsleiter/-innen Kabinenpersonal uvB Transportpersonal und Spediteure/Spediteurinnen Ausläufer/-innen und Kuriere/Kurierinnen	53
Berufe des Post- und Fernmeldewesens Posthalter/-innen und Betriebssekretäre/-sekretärinnen der Post Betriebsassistenten/-assistentinnen der Post Zustellbeamte/-beamtinnen Teleoperateure/-operatricen und Telefonisten/Telefonistinnen Übrige Berufe des Postwesens Übrige Berufe des Fernmeldewesens	54
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe Geschäftsführer/-innen von Gaststätten und Hotels Empfangspersonal und Portiers Servicepersonal Etagen-, Wäscherei- und Economatpersonal Küchenpersonal Andere Berufe des Gastgewerbes Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/-innen Hauswirtschaftliche Angestellte	61

Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege Textilpfleger/-innen, Chemisch-Reiniger/-innen Bügler/-innen, Wäscher/-innen Hauswarte/-wartinnen, Raum- und Gebäudereiniger/-innen Kaminfeger/-innen Bestattungsfachleute Berufe der Abfallentsorgung und -verwertung Übrige Berufe der öffentlichen Hygiene und Reinigung Coiffeure/Coiffeusen Kosmetiker/-innen Berufe der Hand- und Fusspflege	62
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen Unternehmer/-innen und Direktoren/Direktorinnen Leitende Beamte/Beamtinnen im öffentlichen Dienst Organisations- und Verbandsfunktionäre/-funktionärinnen Personalfachleute	71
Kaufmännische und administrative Berufe Kaufmännische Angestellte sowie Büroberufe, wna Verwaltungsbeamte/-beamtinnen uvB Buchhalter/-innen Immobilienfachleute und -verwalter/-innen Import-Export-Fachleute Organisationsfachleute uvB Übrige Administrationsangestellte	72
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes Berufe des Bankwesens, wna Versicherungsagenten/-agentinnen sowie -inspektoren/-inspektorinnen Berufe des Versicherungswesens, wna	73
Berufe der Ordnung und Sicherheit Polizei Wächter/-innen, Aufseher/-innen Berufsfeuerwehr, Zivilschutz Berufsmilitär uvB Übrige Berufe der Sicherheit Zoll und Grenzschutz	74
Berufe des Rechtswesens Richter/-innen und Staatsanwälte/-anwältinnen Gerichtsschreiber/-innen Rechtsanwälte/-anwältinnen und Notare/Notarinnen Übrige Berufe des Rechtswesens	75
Medienschaffende und verwandte Berufe Journalisten/Journalistinnen und Redaktoren/Redaktorinnen Korrektoren/Korrektorinnen und Lektoren/Lektorinnen Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen Übrige Wort-, Bild- und Printmedienschaffende Bibliothekare/Bibliothekarinnen Archivare/Archivarinnen und Dokumentalisten/Dokumentalistinnen Konservatoren/Konservatorinnen und Museumsfachleute Berufe der Bühnen- und Filmausstattung Spielleiter/-innen, Regisseure/Regisseurinnen, Produzenten/Produzentinnen Tonopérateure/-operatrices und -techniker/-innen Kameraleute und Bildtechniker/-innen Fotografen/Fotografinnen	81
Künstlerische Berufe Musiker/-innen, Komponisten/Komponistinnen und Dirigenten/Dirigentinnen Sänger/-innen Schauspieler/-innen Tänzer/-innen, Tanzlehrer/-innen und Choreographen/Choreographinnen Artisten/Artistinnen Photomodelle, Dressmen/Mannequins Steinbildhauer/-innen Kunstmaler/-innen, -zeichner/-innen Grafiker/-innen und Plakatmaler/-innen Designer/-innen, Modeschöpfer/-innen Edelmetallschmiede/-schmiedinnen Übrige Schmuckhersteller/-innen Holzschnitzer/-innen, -bildhauer/-innen uvB Keramiker/-innen, Töpfer/-innen Keramik- und Glasmaler/-innen Musikinstrumentenbauer/-innen und -stimmer/-innen Dekorateure/Dekorateurinnen und Dekorationsgestalter/-innen Restauratoren/Restauratorinnen Innenarchitekten/-architektinnen, -dekorateure/-dekorateurinnen sowie -ausstatter/-innen	82

Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge Sozialarbeiter/-innen Erzieher/-innen Heim- und Krippenleiter/-innen Andere Betreuerberufe Ordinierte Geistliche, Pfarrer/-innen Sonstige Seelsorger/-innen Angehörige geistlicher Orden Seelsorge- und Kulthelfer/-innen	83
Berufe des Unterrichts und der Bildung Lehrer/-innen an Hochschulen und höheren Fachschulen Mittelschullehrer/-innen Oberstufenlehrer/-innen Primarlehrer/-innen Kindergärtner/-innen uvB Berufs- und Fachschullehrer/-innen Sonderschullehrer/-innen, Heilpädagogen/-pädagoginnen Musik- und Gesangslehrer/-innen Zeichen- und Werklehrer/-innen Turn- und Sportlehrer/-innen Erwachsenenbildner/-innen Verschiedene Fachlehrer/-innen und Kursleiter/-innen	84
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften Berufe der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Berufsberater/-innen und Psychologen/Psychologinnen Berufe der Geisteswissenschaften Berufe der Naturwissenschaften	85
Humanmedizin und Pharmazie Ärzte/Ärztinnen Medizinische Praxisassistenten/-assistentinnen, Arztgehilfen/-gehilfinen Apotheker/-innen Apothekenhelfer/-innen	861
Therapie- und Pflegeberufe Physiotherapeuten/-therapeutinnen, Ergotherapeuten/-therapeutinnen Nichtärztliche Psychotherapeuten/-therapeutinnen Heilpraktiker/-innen Augenoptiker/-innen Masseure/Masseurinnen Medizinisch-technische Assistenten/Assistentinnen Medizinische Laboranten/Laborantinnen Zahnärzte/-ärztinnen Zahntechniker/-innen Zahnarztgehilfen/-gehilfinen Dentalhygieniker/-innen Tierärzte/-ärztinnen Tiermedizinische Praxisassistenten/-assistentinnen, Tierarztgehilfen/-gehilfinen Hebammen Kinderkrankenschwestern/-pfleger Psychiatriepfleger/-innen Krankenschwestern/-pfleger Spitalgehilfen/-gehilfinen, Hilfsschwestern/-pfleger Hauspflegerinnen/-pfleger, Gemeindekrankenschwestern/-pfleger	862, 863, 864, 865

Regionen

Deutschschweiz

Kantone: Aargau, Appenzell, Ausserrhoden, Appenzell, Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, St., Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Uri, Zürich, Zug

Romandie

Kantone: Genf, Freiburg, Jura, neuenburg, Waadt, Wallis

Französische und italienische Schweiz

Kantone: Genf, Freiburg, Jura, Neuenburg, Tessin, Waadt, Wallis

Genferseeregion

Genf, Waadt, Wallis

Espace Mittelland

Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg

Nordwestschweiz

Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn

Grossraum Zürich

Zürich, Schaffhausen

Ostschweiz

Appenzell A. Rh, Appenzell I. Rh, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau

Zentralschweiz

Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug

Anhang



Fachkräftemangel Ranking
Grösse‘ Gesamtschweiz 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Ingenieurberufe	1	=
2	Techniker/innen	2	=
3	Berufe der Informatik	5	+
4	Humanmedizin und Pharmazie	4	=
5	Berufe des Treuhandwesens	3	=
6	Technische Fachkräfte	6	=
7	Technische Zeichenberufe	7	=
8	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	8	=
9	Berufe des Rechtswesens	9	=
10	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	10	=
11	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	11	=
12	Maschinen/Maschinistinnen	15	+
13	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	13	=
14	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	12	=
15	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	14	=
16	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	18	=
17	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	17	=
18	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	16	-
19	Medienschaffende und verwandte Berufe	21	=
20	Künstlerische Berufe	20	=
21	Berufe der Ordnung und Sicherheit	22	=
22	Therapie- und Pflegeberufe	23	=
23	Berufe des Unterrichts und der Bildung	19	--
24	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	24	-
25	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	25	-
26	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	27	=
27	Transport- und Verkehrsberufe	26	--
28	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	=
29	Berufe des Baugewerbes	29	=
30	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	-
31	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---
32	Kaufmännische und administrative Berufe	32	=

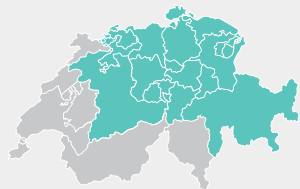
Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)
Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Deutschschweiz 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Ingenieurberufe	1	-
2	Berufe der Informatik	5	=
3	Humanmedizin und Pharmazie	3	=
4	Techniker/innen	4	=
5	Berufe des Treuhandwesens	2	=
6	Technische Fachkräfte	7	=
7	Berufe des Unterrichts und der Bildung	6	-
8	Technische Zeichenberufe	8	=
9	Berufe des Rechtswesens	9	=
10	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	10	=
11	Therapie- und Pflegeberufe	11	=
12	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	14	=
13	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	13	=
14	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	15	=
15	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	17	=
16	Maschinen/Maschinistinnen	21	+
17	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	16	=
18	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	12	-
19	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	18	=
20	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	22	=
21	Berufe der Ordnung und Sicherheit	23	=
22	Künstlerische Berufe	19	=
23	Medienschaffende und verwandte Berufe	24	-
24	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	20	--
25	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	25	-
26	Transport- und Verkehrsberufe	26	--
27	Berufe des Handels und des Verkaufs	27	=
28	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	28	=
29	Berufe des Baugewerbes	29	=
30	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	-
31	Kaufmännische und administrative Berufe	32	=
32	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

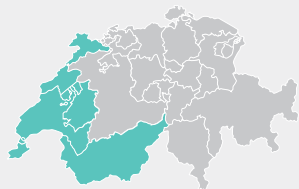
Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Romandie 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Techniker/innen	1	--
2	Technische Fachkräfte	4	=
3	Technische Zeichenberufe	5	=
4	Berufe des Treuhandwesens	3	-
5	Humanmedizin und Pharmazie	2	--
6	Ingenieurberufe	6	=
7	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	8	=
8	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	9	+
9	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	7	=
10	Berufe der Informatik	10	+
11	Maschinen/Maschinistinnen	13	+
12	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	11	=
13	Berufe des Rechtswesens	16	=
14	Medienschaffende und verwandte Berufe	15	=
15	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	12	-
16	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	17	=
17	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	14	-
18	Berufe der Ordnung und Sicherheit	20	=
19	Künstlerische Berufe	18	-
20	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	19	-
21	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	21	+
22	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	22	-
23	Therapie- und Pflegeberufe	26	+++
24	Transport- und Verkehrsberufe	23	--
25	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	24	--
26	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	27	+++
27	Berufe des Unterrichts und der Bildung	25	--
28	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	--
29	Berufe des Baugewerbes	30	+
30	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	=
31	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	29	---
32	Kaufmännische und administrative Berufe	32	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Genferseeregion 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Techniker/innen	1	--
2	Humanmedizin und Pharmazie	2	--
3	Technische Zeichenberufe	5	=
4	Technische Fachkräfte	4	=
5	Berufe des Treuhandwesens	3	-
6	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	9	+
7	Maschinen/Maschinstinnen	10	+
8	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	7	=
9	Ingenieurberufe	6	-
10	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	8	=
11	Berufe der Informatik	14	+
12	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	12	=
13	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	11	=
14	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	13	=
15	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	18	+
16	Berufe des Rechtswesens	17	=
17	Medienschaffende und verwandte Berufe	16	=
18	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	15	-
19	Berufe der Ordnung und Sicherheit	21	+
20	Künstlerische Berufe	19	-
21	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	20	-
22	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	22	=
23	Therapie- und Pflegeberufe	24	+
24	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	25	=
25	Transport- und Verkehrsberufe	23	--
26	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	26	+++
27	Berufe des Unterrichts und der Bildung	28	+
28	Berufe des Handels und des Verkaufs	27	---
29	Berufe des Baugewerbes	30	=
30	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	29	---
31	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	---
32	Kaufmännische und administrative Berufe	32	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

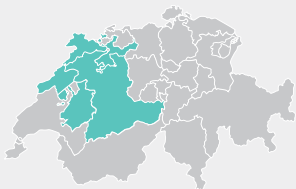
Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Espace Mitelland 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Ingenieurberufe	2	=
2	Berufe der Informatik	4	=
3	Humanmedizin und Pharmazie	1	-
4	Techniker/innen	3	-
5	Technische Fachkräfte	6	++
6	Berufe des Treuhandwesens	5	=
7	Technische Zeichenberufe	11	++
8	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	10	=
9	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	13	=
10	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	8	-
11	Berufe des Unterrichts und der Bildung	7	---
12	Berufe des Rechtswesens	9	-
13	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	12	=
14	Berufe der Ordnung und Sicherheit	18	+
15	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	17	=
16	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	15	=
17	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	20	=
18	Medienschaffende und verwandte Berufe	19	=
19	Therapie- und Pflegeberufe	14	--
20	Maschinen/Maschinstinnen	21	=
21	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	24	+
22	Transport- und Verkehrsberufe	22	=
23	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	16	---
24	Künstlerische Berufe	23	=
25	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	26	=
26	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	27	=
27	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	25	---
28	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	29	++
29	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	--
30	Berufe des Baugewerbes	32	+++
31	Kaufmännische und administrative Berufe	31	-
32	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Nordwestschweiz 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Ingenieurberufe	1	-
2	Techniker/innen	2	=
3	Berufe der Informatik	5	+
4	Berufe des Treuhandwesens	4	=
5	Humanmedizin und Pharmazie	3	-
6	Technische Fachkräfte	7	=
7	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	8	=
8	Technische Zeichenberufe	9	-
9	Berufe des Unterrichts und der Bildung	6	---
10	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	12	=
11	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	17	=
12	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	14	=
13	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	16	=
14	Berufe des Rechtswesens	11	=
15	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	10	=
16	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	18	=
17	Medienschaffende und verwandte Berufe	19	=
18	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	15	=
19	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	13	-
20	Berufe der Ordnung und Sicherheit	22	=
21	Künstlerische Berufe	21	=
22	Maschinen/Maschinentinnen	20	=
23	Therapie- und Pflegeberufe	24	+++
24	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	25	+++
25	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	23	---
26	Berufe des Handels und des Verkaufs	26	=
27	Transport- und Verkehrsberufe	28	++
28	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	27	---
29	Berufe des Baugewerbes	29	+
30	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---
31	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	---
32	Kaufmännische und administrative Berufe	32	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Grossraum Zürich 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Ingenieurberufe	1	--
2	Berufe der Informatik	3	+
3	Berufe des Treuhandwesens	2	-
4	Humanmedizin und Pharmazie	6	+
5	Techniker/innen	5	=
6	Berufe des Unterrichts und der Bildung	4	-
7	Technische Fachkräfte	8	=
8	Berufe des Rechtswesens	9	=
9	Technische Zeichenberufe	10	=
10	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	11	=
11	Therapie- und Pflegeberufe	7	--
12	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	15	=
13	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	16	+
14	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	12	=
15	Maschinen/Maschinentinnen	18	+
16	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	14	-
17	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	19	=
18	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	21	=
19	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	13	--
20	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	17	--
21	Künstlerische Berufe	20	-
22	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	23	=
23	Berufe der Ordnung und Sicherheit	22	--
24	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	24	=
25	Medienschaffende und verwandte Berufe	25	--
26	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	26	=
27	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	++
28	Kaufmännische und administrative Berufe	31	+++
29	Berufe des Baugewerbes	29	=
30	Transport- und Verkehrsberufe	27	---
31	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	32	---
32	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

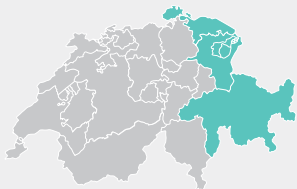
Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Ostschweiz 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Humanmedizin und Pharmazie	1	=
2	Techniker/innen	2	-
3	Berufe der Informatik	4	=
4	Ingenieurberufe	3	--
5	Technische Fachkräfte	6	=
6	Berufe des Treuhandwesens	5	=
7	Therapie- und Pflegeberufe	7	=
8	Berufe des Rechtswesens	8	+
9	Technische Zeichenberufe	12	+
10	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	9	=
11	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	11	=
12	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	16	+
13	Künstlerische Berufe	17	+
14	Maschinen/Maschinentinnen	18	++
15	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	13	-
16	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	20	++
17	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	10	--
18	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	14	-
19	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	19	=
20	Berufe des Unterrichts und der Bildung	22	++
21	Medienschaffende und verwandte Berufe	15	-
22	Berufe der Ordnung und Sicherheit	24	=
23	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	21	=
24	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	25	+
25	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	23	---
26	Berufe des Baugewerbes	26	---
27	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	=
28	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	29	+++
29	Transport- und Verkehrsberufe	27	-
30	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	32	+++
31	Kaufmännische und administrative Berufe	31	---
32	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

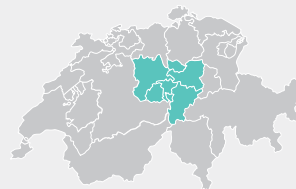
Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ Zentralschweiz 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Ingenieurberufe	6	+++
2	Techniker/innen	2	=
3	Berufe des Treuhandwesens	3	=
4	Berufe des Unterrichts und der Bildung	1	--
5	Berufe der Informatik	4	=
6	Humanmedizin und Pharmazie	9	++
7	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	13	+++
8	Technische Zeichenberufe	8	=
9	Technische Fachkräfte	7	-
10	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	5	--
11	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	10	=
12	Berufe des Rechtswesens	14	=
13	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	15	=
14	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	22	+++
15	Maschinen/Maschinentinnen	17	+
16	Therapie- und Pflegeberufe	24	+++
17	Berufe der Ordnung und Sicherheit	19	+
18	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	23	++
19	Künstlerische Berufe	12	--
20	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	21	=
21	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	18	=
22	Medienschaffende und verwandte Berufe	20	=
23	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	16	--
24	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	11	---
25	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	25	+
26	Transport- und Verkehrsberufe	26	-
27	Berufe des Baugewerbes	27	=
28	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	29	++
29	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	---
30	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	-
31	Kaufmännische und administrative Berufe	32	+++
32	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	+++

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

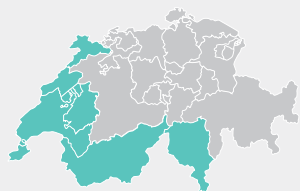
Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)

Fachkräftemangel Ranking

Grösse‘ lateinische Schweiz 2021



Rang 2021	Berufsgruppen	Rang 2020	Entwicklung 2020 - 2021
1	Techniker/innen	1	--
2	Technische Fachkräfte	4	=
3	Technische Zeichenberufe	5	=
4	Berufe des Treuhandwesens	2	-
5	Humanmedizin und Pharmazie	3	--
6	Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	7	=
7	Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	9	+
8	Ingenieurberufe	6	=
9	Berufe der Informatik	10	+
10	Berufe des Post- und Fernmeldewesens	8	=
11	Maschinen/Maschinentinnen	12	+
12	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	11	=
13	Berufe des Rechtswesens	15	=
14	Berufe der Lebens- und Genussmittelherstellung und -verarbeitung	13	=
15	Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	17	=
16	Medienschaffende und verwandte Berufe	16	=
17	Berufe der Werbung, des Marketings und des Tourismus	14	-
18	Künstlerische Berufe	18	-
19	Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	20	+
20	Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	19	=
21	Berufe der Ordnung und Sicherheit	21	+
22	Berufe in Textilverarbeitung, Druck und Lager	22	-
23	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	23	--
24	Transport- und Verkehrsberufe	24	--
25	Therapie- und Pflegeberufe	26	+++
26	Unternehmer/innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	27	+++
27	Berufe des Unterrichts und der Bildung	25	--
28	Berufe des Handels und des Verkaufs	28	--
29	Berufe des Baugewerbes	29	++
30	Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	31	+
31	Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	30	---
32	Kaufmännische und administrative Berufe	32	---

Berufe mit deutlichem Fachkräftemangel

Berufe mit deutlichem Fachkräfteüberangebot

Das Ranking basiert auf dem Indikator vi/ui gewichtet nach Berufsgrösse; Quellen: SMM, AVAM (SECO)

Entwicklung: + positive Veränderung von mind. 10%; ++ positive Veränderung von mind. 20%; +++ positive Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat zugenommen); - negative Veränderung von mind. 10%; -- negative Veränderung von mind. 20%; --- negative Veränderung von mind. 30% (Fachkräftemangel, d.h. Zahl der Vakanzen pro stellensuchender Person, hat abgenommen)



Stellenmarkt-monitor schweiz des soziologischen institutes der universität zürich

Der Stellenmarkt-Monitor Schweiz (SMM) unter der Leitung von Prof. Dr. Marlis Buchmann verfolgt das Ziel, zur Arbeitsmarkttransparenz beizutragen und eine breite Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen auf dem Stellenmarkt zu informieren. Der SMM beobachtet den schweizweiten Stellenmarkt mittels kontinuierlichen repräsentativen Erhebungen der Stellenanzeigen auf den wichtigsten Inserierungskanälen der Unternehmen. Die gewonnenen Daten werden analysiert, kontextualisiert und mit anderen Arbeitsmarktdaten wie beispielsweise den Stellensuchenden- oder Beschäftigtenzahlen kombiniert. Dadurch werden wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über den Schweizer Arbeitsmarkt gewonnen, und zwar sowohl über kurzfristige Schwankungen als auch über mittel- und langfristige Entwicklungen.



THE ADECCO GROUP

Über die Adecco Gruppe Schweiz

Die Adecco Gruppe Schweiz ist Schweizer Marktführer im Bereich Human Resources. Mit über 600 Mitarbeitenden an über 50 Standorten in allen Sprachregionen verhelfen wir jährlich rund 23'000 Fachkräften zu neuen beruflichen Herausforderungen. Unsere Brands sind in ihrem jeweiligen Fachgebiet spezialisiert. Die Adecco Gruppe Schweiz bietet massgeschneiderte Lösungen für Stellensuchende sowie für kleine, mittlere und grosse Unternehmen im Bereich Human Resources an: Feststellenvermittlung, Temporär-Vermittlung, Payroll Services, Ausgliederung und Auslagerung von ganzen HR-Prozessen, Karriereplanung, Talentförderung und -mobilität. In der Schweiz sind wir mit folgenden Marken vertreten: Adecco, Adia, Spring Professional, Modis, Badenoch & Clark, Pontoon Solutions, Lee Hecht Harrison und General Assembly.

Die Adecco Gruppe Schweiz ist ein Unternehmen der Adecco Gruppe, dem weltweit führenden Unternehmen für Talent Advisory und Solutions. Wir glauben daran, jeden für die Zukunft fit zu machen und beschäftigen täglich über 3.5 Mio. Menschen. Wir rekrutieren, entwickeln und bilden Talente in 60 Ländern aus, und ermöglichen es Organisationen die Zukunft der Arbeit mitzugestalten. Als Fortune-Global-500-Unternehmen gehen wir mit gutem Beispiel voran und schaffen gemeinsame Werte, die die Wirtschaft ankurbeln und zu einer besseren Gesellschaft beitragen. Unsere Kultur ist geprägt von Inklusivität, Entrepreneurship und Teamwork. Dies sind allesamt Eigenschaften, die unsere 30'000 Mitarbeitenden ausmachen. Wir sind stolz darauf, von Great Place to Work® immer wieder als einen der "World's Best Workplaces" ausgezeichnet worden zu sein. Die Adecco Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich in der Schweiz (ISIN: CH0012138605) und ist an der SIX Swiss Exchange (ADEN) kotiert. Die Gruppe besteht aus den drei globalen Geschäftseinheiten Adecco, Talent Solutions und Modis

Über Markenfamilie der Adecco Gruppe Schweiz



Media contact

Press Office, The Adecco Group Switzerland

Annalisa Job
Tel. +41 79 560 48 32
press.office@adeccogroup.ch

Stellenmarkt-Monitor Schweiz, Universität Zürich

Helen Buchs
Tel. +41 44 635 23 32
buchs@soziologie.uzh.ch